



**Team K**  
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An den Präsidenten  
des Südtiroler Landtages  
Dr. Josef Nogglner

**IM HAUSE**

**BESCHLUSSANTRAG**

**ERRICHTUNG EINES ZENTRALEN IMPFREGISTERS bzw.**

**EINES ELEKTRONISCHEN IMPFPASSES**

In Südtirol wird nicht systematisch erfasst, wer wogegen geimpft ist. Die Daten, die es gibt, liegen auf unterschiedlichen Datenbanken oder als Papierform im Impfpass vor. Wie viele Menschen, Kinder wie Erwachsene, in Südtirol wogegen geimpft sind, weiß man nicht genau. Es werden zwar vom Gesundheitsministerium Durchimpfungsraten veröffentlicht, allerdings werden dafür Hochrechnungen bzw. die Daten des Assessorates für Gesundheit, die ihnen von den Hygieneämtern zugesandt werden, herangezogen.

Seit Jahren gibt es zwar kontinuierlich steigende, aber immer noch zu niedrige Durchimpfraten bei mehreren Infektionskrankheiten. Es gibt den Mutter-Kind-Pass inklusive mehrerer Untersuchungen beim Kinderarzt und Gratis-Kinderimpfungen, und trotzdem ist gerade in diesen Altersgruppen die Durchimpftrate zu niedrig. Viele Kinderärzte führen die Pflichtimpfungen nicht durch, sondern überweisen die Kinder an die Hygienedienste.

Die Debatte über die Zulassung der Kinder zum Besuch der Kindergärten und der Schulen wegen des Fehlens von Impfungen würde sich rasch beheben lassen, wenn es ein zentral verwaltetes Impfregister gekoppelt an ein Erinnerungssystem geben würde. Gleichsam muss versucht werden, die Impfschwelle zur Durchführung der Impfungen bei den Ärzten niedrig zu halten, damit Wartezeiten verhindert werden können.

Mit einem zentral verwaltetem Impfregister könnte es zum Beispiel automatische Benachrichtigungen geben, dass eine Impfung entsprechend den nationalen Impfpfehlungen ansteht. Nicht die Impfskeptiker oder Impfgegner sind das größte Hindernis auf dem Weg zu einer ausreichend hohen Durchimpfungsrate, sondern es ist das **Terminmanagement**. Viele Impftermine werden von den Eltern vergessen oder ein Kind wird krank oder Termine müssen aus organisatorischen Gründen wie durch die COVID-19 Pandemie geschehen, verschoben werden. Und dann wird kein neuer Termin vereinbart. Impfgegner machen nach Schätzungen des deutschen Berufsverbandes für



## Team K

Landtagsfraktion | Gruppo consiliare

Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen  
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

Pädiatrie und der WHO maximal ein bis zwei Prozent der Bevölkerung aus.

Ein zentral verwaltetes elektronisches Impfreister, in welches jeder Arzt online die Impfungen einträgt, verbunden mit einem Erinnerungssystem, wäre ein Ansatzpunkt für die Steigerung der Durchimpfungsrate. Ist dieses System etabliert, kann dadurch ans Auffrischen erinnert und vermutlich ein Teil der Impfücken geschlossen werden. Man könnte so die Durchimpfraten erhöhen, und die Unannehmlichkeiten für die Eltern wegen Nichtwahrnehmung von versäumten Impfungen ihrer Kinder beim Schul- und Kita-Beginn vermeiden.

Dies vorausgeschickt,

### **verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung**

1. Ein zentrales elektronisches Impfreister als E-Impfpass, angesiedelt im Assessorat für Gesundheit – Amt für Prävention, Gesundheitsförderung und öffentliche Gesundheit, welches mit den Datenbanken des Sanitätsbetriebes und den niedergelassenen Ärzten und Kinderärzten verbunden ist, einzurichten.
2. Das elektronische Impfreister mit einem Erinnerungssystem zu koppeln, um die Impflinge an die Auffrischung zu erinnern und so die Impfücken zu schließen.
3. Eine Verlinkung des Patienten Daten Managementsystems (PDM – Systems) des Sanitätsbetriebes und der Basismediziner bzw. Basispädiater mit dem E-Impfpass vorzusehen, damit die Impfdaten aller Bürger/Innen erfasst werden.

Bozen, 14. September 2020

### **Die Landtagsabgeordneten**

Franz Ploner

Maria Elisabeth Rieder

Paul Köllensperger

Peter Faistnauer

Alex Ploner